



Haus- und Dorfgeschichten aus Unterweikersdorf

Die Kapellen von Gauschitzberg, Hattmannsdorf, Loibersdorf und Wögern:

2. Die Wöckinger - Kapelle in Hattmannsdorf

Wegkapelle mit Satteldach und Dreieckgiebel auf Grundst. Nr. .158 KG UWD

Besitzer: **Wöckinger Konrad**, Hattmannsdorf 20 und 22

Alte Hausnummer: Hattmannsdorf 5 und 6



Giebelkapelle mit spitzbogigem Portal und Fenster
Schmiedeeisernes Eingangstor mit der Jahreszahl 1905

Wöckinger - Kapelle in Hattmannsdorf



Schmiedeeisernes Spitzbogenportal mit den
Buchstaben **J u M R**
(Johann und Maria Rammer)
und der Jahreszahl 1905

Von 1875 bis 1902 waren Johann Rammer und Maria Rammer, geb. Grabner die Besitzer des Bauernhofes.

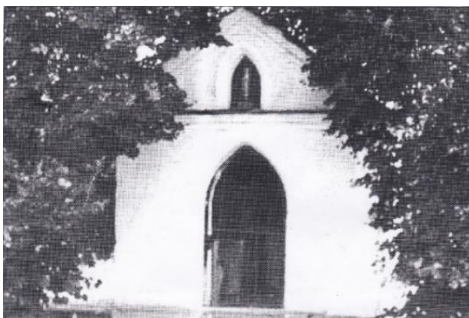
Am 07. Juli 1902 heiratete Johann Wöckinger aus Schmiedgassen Nr. 12, Gemeinde Engerwitzdorf die Tochter Maria Rammer, geboren am 24. März 1876 und beide erhielten durch Übergabe das Anwesen Hattmannsdorf Nr. 5.

Auszug aus dem Totenbuch der Pfarre Gallneukirchen - Jahr 1904

| | | | |
|--|---------------------------------|--|-----------|
| April 25. früh 3/4 Uhr frü | April 27. 10 Uhr vorm. | Maria Wöckinger geb. Rammer, erfolgreiche Bäuerin in Hattmannsdorf Nr. 5, im hiesigen Pfarre, dieselbst geboren; Ehegattin des Johann Wöckinger, Bauers in Hattmannsdorf Nr. 5. Gebürt am 7. Juli 1902. | Paulhofer |
|--|---------------------------------|--|-----------|

Verstorben am 25. April 1904, $\frac{3}{4}$ 7 Uhr früh, beigesetzt am 27. April, 10 Uhr Vormittag. Maria Wöckinger, geborene Rammer, verehelichte Bäuerin in Hattmannsdorf Nr. 5, hiesige Pfarre, daselbst geboren, Ehegattin des Johann Wöckinger, Bauer in Hattmannsdorf Nr. 5, getraut am 7. Juli 1902. Versehen mit allen heiligen Sterbesakramenten am 18. April vom H. Coop. Leo Erbe. Alter: 28 Jahre 1 Monat, geboren am 24. März 1876.

Zum Gedenken an die verstorbene Gattin und das bereits bei der Geburt verstorbene Kind, wurde 1905 die Kapelle errichtet.



Die Kapelle vor der
Renovierung im Frühjahr 1998

Anlässlich des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums entschloss sich der Sohn Konrad Wöckinger die 1905 erbaute Kapelle zu renovieren. Nach der Besprechung mit der Nachbarschaft wurde mit den Arbeiten im Frühjahr 1998 begonnen.



Bei den Renovierungsarbeiten kamen an den Wänden und an der Decke interessante Malereien zum Vorschein, die aber wieder übermalt wurden.

Der Altar wurde auf Grund des schlechten Zustandes komplett abgetragen und neu aufgebaut.

Der Altartisch ist mit Figuren aus dem 20. Jahrhundert ausgestattet und stellen Maria und Josef mit dem Kind sowie Gott Vater dar. In den Ecken jeweils ein Engel. Darüber hängt ein gekreuzigter Jesus.

Ende Mai 1998 wurde in der neu renovierten Kapelle eine Maiandacht abgehalten, bei der Pfarrer Johann Altendorfer aus Gallneukirchen die Segnung vornahm. Er bedankte sich im Namen der Familie Wöckinger für die geleistete Arbeit an der Kapelle. Ein besonderer Dank gilt den Nachbarn, die bei den Arbeiten der Innen- und Außengestaltung viel Zeit investiert und tatkräftig mitgeholfen haben.

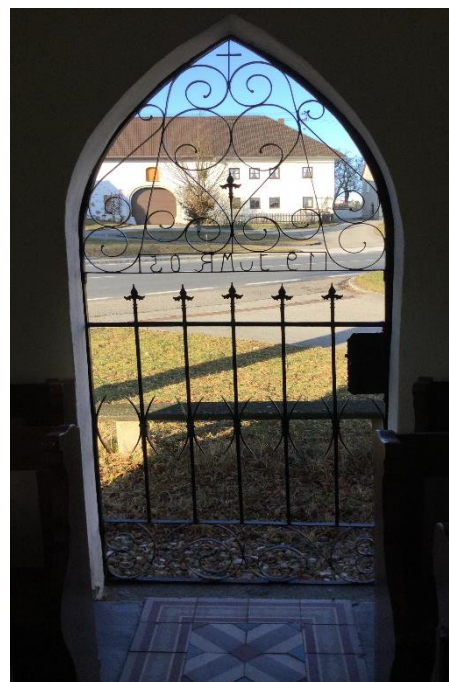
Im Inneren der Kapelle befindet sich ein Tonnengewölbe. An den Seitenwänden hängen die Kreuzwegbilder.



Beidseitig befinden sich im Innenraum jeweils fünf Sitzbänke. Es können dadurch ca. 20 Personen in der Kapelle sitzen.



An den beiden Außenseiten und über dem Eingangsportal befinden sich Spitzbogenfenster, die teilweise mit buntem Glas ausgestaltet sind.



Im Mai jeden Jahres wird in der Wöckinger-Kapelle eine Maiandacht abgehalten, wo sich ein Teil der Hattmannsdorfer Bevölkerung zum Gebet und der Besinnung trifft.

Blick durch die Eingangstür zum Bauernhof Wöckinger.